

Mag. Harry Fuchs

Geschäftsführer des Öst.Musikfonds¹, Projektleiter des Musikförderungsprojekts pop!² der AKM, Kuratoriumsmitglied des Öst.Musikrats. Zahlreiche journalistische und wissenschaftliche Veröffentlichungen zum Themenbereich „Musik und Musikleben in Österreich“, Verfasser eines umfangreichen „Konzepts zur Förderung der Musik in Österreich“ im Auftrag der AKM.

Der Status Quo

Nach Markteinbrüchen von mehr als 60% in den letzten Jahren ist der heimische Musikmarkt mittlerweile unterkritisch geworden und Musikproduktion kann in weiten Bereichen nicht mehr kostendeckend realisiert werden. Als Folge wird den Musikschaffenden die Existenzgrundlage entzogen, ganze Marktsegmente sterben ab oder es wandert Produktionskompetenz ins Ausland ab. Seit Jahren hat das erwirtschaftbare Pro-Kopf Niveau die Möglichkeiten der Lebenserhaltung der betroffenen Branchenteilnehmer massiv unterschritten. Abgeleitet daraus ist die Nachwuchsentwicklung für Interpreten, Komponisten und Produzenten in Gefahr. Neben dem grundsätzlich vorhandenen Angebot der musischen Ausbildung in Österreich ist die Überführung von Nachwuchs in die Kultur- und Musikwelt als Haupterwerb seit Jahren im Sinken.

Wenn Österreich seinem Image als zeitgenössisch produktives Musikland auch in Zukunft gerecht werden will, müssen jetzt geeignete Maßnahmen gesetzt werden.

Eine vom bm:ukk in Auftrag gegebene Evaluierung des Öst.Musikfonds bescheinigt dessen Unverzichtbarkeit und dessen positive Wirkungen auf den Musikstandort Österreich, diagnostiziert jedoch auch eine deutliche Unterdotierung und empfiehlt eine deutliche Aufstockung der Budgetmittel sowie eine Ausweitung der Förderaktivitäten auf die Bereich Vermarktung und Vertrieb.

¹ Im Juni 2005 wurde der Öst.Musikfonds als public-private partnership zwischen dem Bund und namhaften Institutionen des heimischen Musiklebens gegründet. Der Musikfonds fördert professionelle Musikproduktionen sowie Live-Tourneen, seit 2011 werden darüber hinaus exportfördernde Maßnahmen gesetzt. Träger und finanzierende Partner sind das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, AKM/GFÖM, Austro Mechana/SKE-Fonds, Fachverband Film & Musik, Ifpi, ORF und Östig. Derzeit stehen jährlich insgesamt 950.000 Euro zur Verfügung.

Die Förderungen des Musikfonds werden von einer unabhängigen, aus MusikerInnen, MusikproduzentInnen, MusikjournalistInnen und Marketingfachleuten bestehenden Fachjury im Rahmen von regelmäßig ausgeschriebenene Calls vergeben. In den bisherigen 19 Calls haben 2.008 Einreichungen mit einer angesuchten Gesamtfördersumme von 25,8 Millionen Euro den Musikfonds erreicht. Insgesamt wurden 367 Förderzusagen in Höhe von 3,64 Millionen Euro ausgesprochen, die geförderten Produktionen repräsentieren ein Gesamtproduktionsvolumen von 10,72 Millionen Euro. Im Rahmen des Toursupports, der seit dem Jahr 2007 läuft, wurden 451.000 Euro an Förderungen für 80 Tourneen zugesprochen.

Nähere Informationen zum Musikfonds und Hörbeispiele der geförderten Produktionen unter www.musikfonds.at, Informationen zum Toursupport unter www.toursupport.at.

² Das Projekt pop! versteht sich als Konzeptions- und Organisationsschnittstelle zur Entwicklung und Durchführung von Popmusik-Förderprojekten in Österreich. pop! ist eine Initiative der AKM/GFÖM (Gesellschaft zur Förderung österreichischer Musik). Die aktuell durchgeführten Einzelprojekte bieten konkrete Serviceleistungen, Ausbildungsangebote und Karrierehilfen für Musikschaffende. Darüber hinaus leistet das Projekt pop! Informationsarbeit in Richtung Politik, Medien und Wirtschaft, um auf Defizite hinzuweisen und Rahmenbedingungen zu schaffen, innerhalb derer sich die österreichische Popmusikszene gesund entwickeln kann.

Die Vision

Das angestrebte Ziel ist eine deutliche Erhöhung der finanziellen Ausstattung des Öst.Musikfonds.

Durch eine gesetzliche Verankerung – Stichwort Musikstandortsicherungsgesetz – soll eine langfristige Planungssicherheit gewährleistet werden.

Die Zielsetzungen im Bereich Produktionsförderung:

- Durch eine deutliche Aufstockung der Budgetmittel kann die richtliniengemäße Förderung von bis zu 50% des Produktionsvolumens einer geförderten Produktion wieder erreicht werden (derzeit durchschnittlich nur rund 30-35% Förderquote).
- Durch die Budgeterweiterung können mehr qualitätsvolle Produktionen gefördert werden (derzeit Förderausschüttung unter 15% der eingereichten Fördersummen).
- Die in den letzten Calls ausgesetzte bzw. reduzierte Videoförderung kann wieder aufgenommen und bedarfsgerecht dotiert werden.

Die Zielsetzungen im Bereich Vertriebs- und Vermarktungsförderung:

- Durch eine gezielte Vermarktungs- und Vertriebsförderung kann österreichisches Repertoire sichtbar im Heimmarkt platziert werden.
- Breitflächige Präsentation heimischen Musikschaffens schafft Öffentlichkeit für die KünstlerInnen und deren Produktionen.
- Erhöhte Verkaufszahlen und Stärkung der Musikproduzierenden und Labels, damit verbunden wieder vorhandenes Risikokapital zur Investition in bzw. zum Aufbau von neuen KünstlerInnen, Bands bzw. Ensembles.
- Erfolgreiche Platzierung von KünstlerInnen und deren Produktionen am Heimmarkt verbessert die Ausgangslage zur Platzierung dieser KünstlerInnen und Produktionen in den Auslandsmärkten.
- Explizite Exportförderungen, um den mit dem relativ kleinen Heimmarkt verbundenen Absatzproblemen zu begegnen und Österreich als Musikexportland zu etablieren.